



20. Februar 2014

Mit dem Kauf von Whats App erhält Facebook hunderte Millionen neuer Nutzerdaten. Die Konzentration der Datenmacht auf immer weniger, aber immer größere Internetdienstleister gibt aus Datenschutzsicht Anlass zur Sorge. Immerhin muss ein Kaufpreis von 19 Milliarden Dollar erst einmal refinanziert werden. Dies macht letztlich auch eine Kapitalisierung der persönlichen Daten der Nutzer wahrscheinlicher. Wir erwarten aber, dass sich Whats App künftig den Datenschutzerfordernissen hierzulande öffnen wird, da auch auf die Dienste Facebooks bereits den europäischen Datenschutzbestimmungen entsprechen müssen. Das ist auch erforderlich: Eine Datenschutzbestimmung in deutscher Sprache und transparente Informationen für die Altersbeschränkung sind eigentlich selbstverständliche Standards. Ferner wirft das durch WhatsApp regelmäßig vorgenommene Auslesen der Adressbücher von Smartphones datenschutzrechtliche Fragen auf, die ja bereits gegenüber Facebook beim Friend-Finder von Seiten des Daten- und Verbraucherschutzes in der Vergangenheit angemahnt wurden.